

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** 1:1  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-498304>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

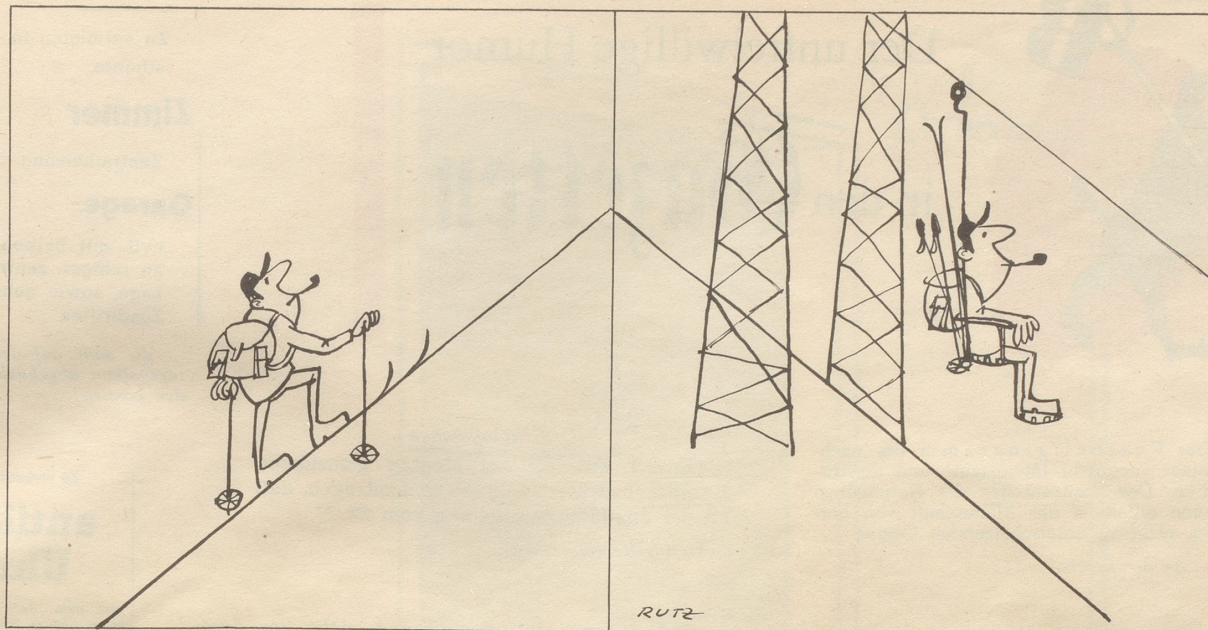
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Der Extravagänzler

### Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Verliere die Furcht vor den Menschen, aber bewahre die Ehrfurcht vor Gott!

\*

Erst wenn wir uns mit dem Unglück abfinden, können wir im Glück ganz aufgehen.

\*

Wenn wir vom Leben nichts oder nur wenig mehr erwarten, fühlen wir uns durch Kleinigkeiten reich beschenkt.

\*

Wenn jemand über dich lacht, dann lache ruhig zurück und setze deinen Weg gelassen fort.

\*

Wenn du dir ernstlich etwas vorgenommen hast, dann halte unter allen Umständen daran fest, bis es vollendet ist.

\*

Seelischer Ruhezustand ist das Ende aller Kunst; denn die großen Werke werden nur aus innerer Not und Verzweiflung geschaffen.

Je mehr sich das Blut erhitzt, um so langsamer arbeitet der Verstand.

\*

Die Männer zerbrechen sich die Köpfe über das Rätsel der Frau, und die Frauen brechen ihnen obendrein noch das Herz.

\*

Wer fällt, hat bald keine Freunde mehr; wer steigt, wird von Scharen umschwärmt.

\*

Mit zunehmendem Alter sollte man dazu kommen, auch den Feinden Verständnis entgegenzubringen.

\*

Es ist eine tröstliche Einrichtung der Natur, daß sie uns den Tod mit um so größerem Gleichmut betrachten läßt, je näher wir ihm kommen.

\*

Regensonntag – Segensonntag.

\*

Es stünde dem Menschen besser an, dem Schöpfer täglich für seine Wohltaten zu danken, statt Forderungen an ihn zu stellen oder ihn gar zu verlästern.

\*

Nur durch Leiden wird man Herr über sich selber.

\*

Für viele Menschen besteht das Glück in Dingen, die sie nicht besitzen und nie besitzen werden.

\*

Das einzige wirkliche Gut ist die Freiheit der Seele.

\*

Freude bereiten kostet wenig, aber Haß säen kommt uns oft sehr teuer zu stehen.

Was nützt es, die Werke der großen Philosophen zu lesen, ja, sogar zu verstehen, wenn man nicht danach lebt?

\*

Wenn man sich die wesentlichen Dinge zu eigen machen will, muß man die unwesentlichen über Bord werfen.

\*

Jeder verwünscht sein Schicksal, statt es aus dem eigenen Wesen heraus kennen zu lernen und sich gelassen damit abzufinden.

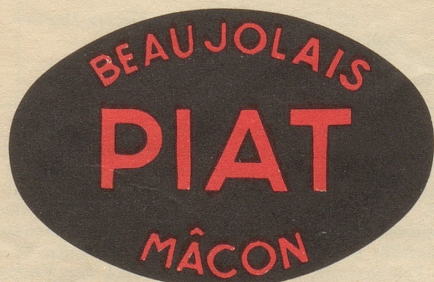
### Gesundheitslehre

Hans schreibt in der Prüfungsarbeit: «Unsern Augen müssen wir besonders Sorge tragen, denn es sind die einzigen Organe, mit denen wir sehen können.» -om-

1:1

Er: «Wie kannst du das einen Hut nennen, was du auf dem Kopf hast?»

Sie: «Und du, wie kannst du das Kopf nennen, was du unter deinem Hut hast?» -om-



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Weisflog

seit 1880

Heute so nützlich und bewährt wie damals